

Mit großem Einsatz zum eigenen Film

No-Budget-Projekt mit rund 60 Mitwirkenden spielt größtenteils in Langen

VON VANESSA KOKOSCHKA

Langen – Ein platt getrampelter Waldweg in der Nähe des Restaurants am Steinberg ist die Kulisse für den Krimi „Irrtum“. Darsteller, Ton- und Kameramänner, ein Regisseur sowie eine Maskenbildnerin tummeln sich am Drehort: Hier wird noch mal abgepudert, dort der Text geübt, an anderer Stelle gibt der Regisseur letzte Anweisungen. Spaziergänger und Jogger bleiben wegen der ungewohnten Betriebsamkeit auf ihrer Strecke stehen und schauen bei den Dreharbeiten zu.

Allerdings handelt es sich nicht um eine große Film- oder TV-Produktion. Aber es sind engagierte Schauspieler an Bord, die aber durchaus schon Erfahrungen bei professionellen Drehs gesammelt haben.

Für uns ist das immer ein Highlight, wenn wir als Komparsen oder Kleindarsteller eine Sprechrolle bekommen.“

Sammy Koc
Dialog-Autor

Der Inhalt: Michaela Schmidt (Beatrice Werner-Knörzer) reitet mit ihrem Pferd George und Hund Toffi den Waldweg entlang und findet am Wegesrand ein erdrosseltes Mädchen. Noch unter Schock ruft sie die Polizei an. Die Beamten kommen zum Fundort, sichern diesen ab und die Ermittlungen beginnen.

Die ersten Szenen hat das Team bereits gedreht: Vom Flugplatz Mainz-Finthen sind sie abgehoben und haben Aufnahmen aus der Luft gemacht. Ein weiterer Schauplatz soll das Gefängnis in Frankfurt-Preungesheim sein

– doch da fehlt bislang noch die Drehgenehmigung. Der Großteil des Films soll sich aber in Langen abspielen.

Am Steinberg starten die Dreharbeiten in der Sterzbachstadt: „Die Location ist super. Genau so habe ich mir den Drehort in Gedanken bereits vorgestellt“, schwärmt Frank Schraml. Er hat das Drehbuch geschrieben und gemeinsam mit seinem Kollegen Sammy Koc die Dialoge entwickelt. Zudem fungiert Schraml als Regisseur bei diesem Filmprojekt und übernimmt die Rolle eines Kripobeamten.

Sowohl Schraml als auch Koc wirken seit einigen Jahren als Komparsen und Kleindarsteller in Kinoproduktionen, Fernsehbeiträgen, Serien wie „Der Staatsanwalt“ oder Musikvideos mit. Ursprünglich wollten sie gemeinsam einen „Showreel“ drehen, also eine kurze Aufnahme, die als Arbeitsprobe dient. Schraml schläft eine Nacht über diese Idee: „Am nächsten Tag bin ich aufgewacht und ich hatte ein gesamtes Drehbuch im Kopf.“ Ein zweiteiliger Krimi solle es werden, jeweils 90 Minuten lang. „Am Anfang war ich überrascht und ein wenig beängstigt, aber Frank hat mich mit seiner Idee überzeugt. Er brennt für das Projekt“, erinnert sich Koc. Über ein Wochenende ruft Schraml Bekannte und Kollegen aus der Branche an und wirbt für sein Projekt. Das Ergebnis: „Wir sind an die 60 Leute. Alle engagieren sich unentgeltlich und die nötigen Requisiten bekommen wir ebenfalls kostenlos gestellt“, informiert Schraml über den No-Budget-Film.

Einige Akteure seien weit angereist, um bei „Irrtum“ mitzuwirken, sagt Frank Schraml: „Ein Schauspieler kommt aus Wien, eine andere Darstellerin ist spontan über Nacht aus Berlin angereist. Und eine Autorin aus Darmstadt soll zum Film



Keine Angst – alles nur gestellt: Die zehnjährige Monja Vehlow aus Egelsbach spielt die Leiche im Film „Irrtum“.

FOTOS: KOKOSCHKA

noch einen passenden Roman schreiben.“

Doch warum engagieren sich Menschen unentgeltlich für ein Filmprojekt und drehen bei fast 40 Grad Hitze? „Für mich ist das eine Herzensangelegenheit“, sagt Miran Vegas, der den Verdächtigen spielt. „Wenn ich gute Angebote bekomme und Zeit habe, bin ich immer dabei“, antwortet Beatrice Werner-Knörzer. Und Berhan Avci vom Sicherheitsdienst sagt: „Wir sind alle Menschen und sollten uns so gut es geht ehrenamtlich engagieren.“

Damit keiner nur kurz durch das Bild huscht, sollte jeder Darsteller im Film mindestens einen Satz sagen, erklärt Koc. „Für uns ist das immer ein Highlight, wenn wir als Komparsen oder Kleindarsteller eine Sprechrolle bekommen.“

Bis der Film fertig ist, wird es noch eine Weile dauern. Dann soll er auf YouTube ge-



Engagiert: Frank Schraml (Drehbuchautor, Regie; von links), Berhan Avci (Inhaber des Sicherheitsdienstes, der den Drehort absichert), Darsteller Miran Vegas und Sammy Koc (Autor der Dialoge) beim Filmdreh in Langen.

zeigt werden. „Und vielleicht sogar in diversen Kinos“, wünscht sich Schraml.

Bis dahin schmiedet er weitere Pläne: „Wir wollen zum Film eine Staffel mit mehreren Episoden drehen. Darin sollen dann die Hintergrund-

geschichten einzelner Akteure gezeigt werden.“ Außerdem will sich Frank Schraml um eine Filmförderung bemühen – sodass sich das Engagement für die Darsteller vielleicht im Nachhinein sogar noch finanziell lohnt.